

04

Genossenschaft

So war unser Mieterfest

12

Initiative

Besuchsdienst mit Herz

18

Service

Tipps zur richtigen Mülltrennung

Raum
für Ihre
Kunst!

SEITE 23 IM HEFT





Liebe Mitglieder,

diese Ausgabe steht ganz im Zeichen des Miteinanders in unserer Genossenschaft. Sie gibt Einblicke in das lebendige Zusammenleben und das Engagement vieler Menschen, die unsere Gemeinschaft prägen. Beim sommerlichen Mieterfest wurde wieder deutlich, wie schön es ist, gemeinsam zu feiern, miteinander ins Gespräch zu kommen und unbeschwerte Stunden zu verbringen. Auch der ehrenamtliche Besuchsdienst „mitmenschen“ der PuR zeigt, wie wertvoll Nähe, Aufmerksamkeit und gegenseitige Unterstützung im Alltag sind. Menschen, die Zeit schenken, zuhören und einfach da sind, leisten einen wichtigen Beitrag für eine starke Nachbarschaft. Dass Gemeinschaft von engagierten Menschen lebt, zeigt auch Herr Gehrman, den wir Ihnen in dieser Ausgabe näher vorstellen. Seit 14 Jahren organisiert und begleitet er Busreisen für die Mitglieder der WGH. Mit viel Erfahrung, Überblick und Herz kümmert er sich um die Abläufe und die Reisenden. Sein Engagement steht beispielhaft für Verlässlichkeit und einen besonderen Beitrag zum gemeinschaftlichen Miteinander. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Vorstand

Stefanie Haase und Petra Boettcher

Inhalt

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft „Einheit“
Hennigsdorf eG / Parkstraße 60
16761 Hennigsdorf

Tel. 03302 8091-0
wgh@wg-hennigsdorf.de
www.wg-hennigsdorf.de

Redaktion, Layout, Bildredaktion:
Steeeg GmbH Berlin – Johanna Eckhardt, Mona Heidenreich
Fotografie:
Mirka Pflüger (S. 11, 12–15, 20, 23, 24, 25), Janina Avramidis-Steinmetz (Titelfoto, S. 4–7), Jonas Siegmund (S. 10)
Bildnachweise: Adobestock (S. 8, 9, 17, 19, 24, 25, 26), Lektorat: ad litteras
Druck: A3 Offset Druckerei

Gedruckt auf 100 % recyclebarem Papier / Ausgezeichnet mit dem Blauen Engel

04

Miteinander

So haben wir gefeiert

Rückblick auf das Mieterfest am 5. Juni

08

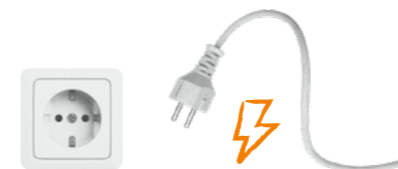
Unser Service

Cannabis-Konsum im Wohnumfeld

Was ist erlaubt und was nicht?

09

Unser Service



Akkus sicher laden

Hinweise für den Brandschutz

10

Hier vor Ort



Tag der Städtebauförderung

So war das Stadtteilstift in Hennigsdorf-Nord

11

Genossenschaft

Neue Hauswarte in Hennigsdorf-Nord

12

Miteinander



Besuchsdienst mit Herz

Vorstellung der Initiative „mitmenschen“

15

Im Portrait

Pflegeberaterin Katharina Richter

16

Genossenschaft

Rückblick auf die Vertreterversammlung

17

Genossenschaft

Anpassung der Nutzungsgebühren

17

Genossenschaft

Umfrage zum Wohnungswechsel

18

Unser Service

Gut getrennt, besser recycelt!

20

Miteinander

Auf Tour mit der WGH

Tagesfahrten mit Manfred Gehrman

23

Aufruf

Raum für Ihre Kunst

24

Gut zu wissen

Neuigkeiten & Termine

26

Für Jung & Alt

WGH Kids & Wir gratulieren

28 Kontakt



Von Kuchen über Eis bis Bratwurst war für jeden Geschmack etwas dabei.



Große Piratenshow mit tierischen Überraschungsgästen



MIETERFEST AM 5. JUNI

So haben wir gefeiert

Bei strahlendem Sonnenschein verwandelte sich der Parkplatz der Schönwalder Straße 8 a am 5. Juni wieder für das Highlight des Jahres: Die WGH lud zu ihrem traditionellen Mieterfest ein. Mit buntem Programm, vielen Mitmachaktionen und jeder Menge Sommerstimmung blieb auch dieses Jahr kein Wunsch offen.

Schon am frühen Nachmittag war klar: Dieses Fest wird ein voller Erfolg. Obwohl am Morgen noch Regen angekündigt war, blieb der Himmel genau bis zum Ende des Festes freundlich – kein Tropfen fiel. Stattdessen sorgten sommerliche Temperaturen, gut gelaunte Gäste und ein abwechslungsreiches Programm für eine besondere Atmosphäre. Ab 14 Uhr füllte sich das Festgelände nach und nach mit Mitgliedern, Familien, Kindern sowie Nachbarinnen und Nachbarn.

Gemeinschaft im Mittelpunkt

Durch den Nachmittag führte Moderator Michael Ehrenteit, der trotz Stau rund um Berlin gut gelaunt eintraf. Auch die neue technische Vorständin der WGH, Petra Boettcher, und Bürgermeister Thomas Günther richteten persönliche Worte an die Gäste. Dabei wurde deutlich: Die WGH steht für mehr als nur Wohnen. Sie ist Teil einer lebendigen Gemeinschaft. „Es wird gelacht, geredet, gespielt und vor allem gefeiert auf diesem schönen Mieterfest“, hieß es in der Ansprache von Frau Boettcher. Im Mittelpunkt standen wie immer die Mitglieder: ihre Begegnungen, ihre Nachbarschaft und das Miteinander. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt wurde hervorgehoben.

Staunen, spielen, mitmachen

Für Kinder gab es auf dem Festgelände viel zu entdecken. Am Bastelstand konnten sie Masken, kleine Schatztruhen und Bilderrahmen bemalen und fantasievoll gestalten. Bunte Sticker, WGH-Balons und mehrere Hüpfburgen sorgten zusätzlich

für Freude. Kunstvolle Airbrush-Tattoos entstanden bei Evonni, die Ballonfee zauberte Figuren, während der eine oder andere WGH-Luftballon in den Himmel entschwebte. Bei der großen Piratenshow für Kinder sorgten echte Schlangen und eine Tarantel für staunende Gesichter vor der Bühne. Sportlich wurde es bei der Fußballvorführung des FC 98 Hennigsdorf: Trainerin Laura zeigte mit der U7-Mannschaft, was die jüngsten Nachwuchskicker schon können. Auch die Jugendfeuerwehr war dabei. Die Nachwuchskräfte im Alter von 10 bis 16 Jahren präsentierten gemeinsam mit ihren Betreuern ein Feuerwehrauto. Daneben wartete ein kleiner Parcours mit Kinderautos und Feuerwehrschräuchen auf die jüngsten Besucherinnen und Besucher – ein Highlight für kleine Feuerwehrrfans.

Im Mittelpunkt standen wie immer die Mitglieder: ihre Begegnungen, ihre Nachbarschaft und das Miteinander.

Kulinarisch gut versorgt

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Ob Bratwurst, Koteletts, Hähnchen, Crêpes, Softeis, Kuchen oder kühle Getränke: Die Auswahl ließ kaum Wünsche offen. Am Grill stand unter anderem Grill-

meister Uwe Mathwig von den GulaschKANONEN, während das Team der WGH in leuchtend orangefarbenen T-Shirts gut zu erkennen war und sich um den Ablauf kümmerte. Künstler Wolfgang Wüdsch alias Eckensteher Nante war ebenfalls wieder auf dem Fest und fertigte mit Pinsel, karierten Socken und viel Humor Karikatur-Porträts der Gäste an.

Am Ende blieb vor allem eines: das Gefühl eines gelungenen Mieterfests. Die WGH bedankt sich bei allen Gästen, Helferinnen und Helfern sowie Beteiligten – und freut sich schon auf das nächste Jahr.



Die Jugendfeuerwehr war mit großem Feuerwehrauto und Bobbycar-Parcours vor Ort.



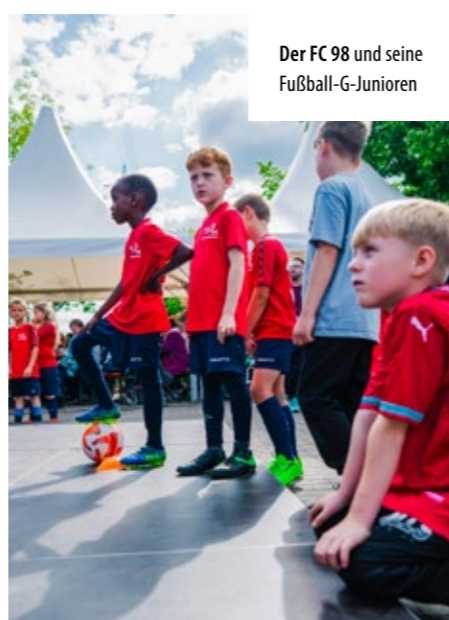
FAZIT
Ein rundum
gelungenes
Fest!



Schnellzeichner
Eckensteher Nante



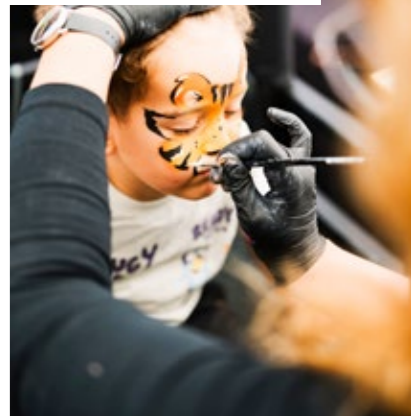
Buntes Musikprogramm mit
u. a. der Band Chris & Friends



Der FC 98 und seine
Fußball-G-Junioren



Bastelstand, Schminkstation und
Ballonmodellage für die Kleinsten



AUFGEKLÄRT

Cannabis-Konsum im Wohnumfeld

Was ist erlaubt und was nicht?

Die Legalisierung von Cannabis-Konsum bringt viele Freiheiten, gleichzeitig aber auch Verantwortung. Für ein gutes Zusammenleben im Haus ist vor allem eines entscheidend: gegenseitige Rücksichtnahme.



Dicke Luft im Haus

Grundsätzlich dürfen Mieterinnen und Mieter in ihrer Wohnung Cannabis konsumieren. Allerdings gilt – wie auch beim Zigarettenrauchen – das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. Das bedeutet: Fühlen sich Nachbarn durch den Geruch im Treppenhaus oder auf dem Balkon gestört, müssen Konsumenten reagieren. Beeinträchtigungen für andere Hausbewohner müssen vermieden werden.

Schutz von Kindern und Jugendlichen

Ein zentraler Punkt der neuen Regelungen ist der Schutz von Minderjährigen. Cannabis darf nicht in unmittelbarer Gegenwart von Kindern und Jugendlichen konsumiert werden. Zudem gelten Abstandsregeln: In der Nähe von Schulen, Kitas und Spielplätzen ist der Konsum nur eingeschränkt erlaubt – ein Mindestabstand von 100 Metern muss eingehalten werden.

Konflikte vermeiden: Gespräch suchen

In der Praxis zeigt sich: Die meisten Konflikte entstehen nicht durch die Regeln selbst, sondern durch mangelnde Kommunikation. Deshalb gilt als wichtigster Tipp: Suchen Sie das Gespräch mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn. Oft lassen sich unkomplizierte Lösungen finden – etwa durch Absprachen zu Konsumzeiten oder Vereinbarungen über die Lüftung. Störungen der Nachbarinnen und Nachbarn, die nicht aufhören, führen dazu, dass es mietrechtliche Konsequenzen gibt.

Fühlen sich Nachbarn durch den Rauch gestört, müssen Konsumenten reagieren.

BRANDSCHUTZ

AKKUS



SICHER LADEN

Akkus sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob E-Bike, E-Roller oder Werkzeug – sie liefern zuverlässig Energie ohne Kabel. Besonders Lithium-Ionen-Akkus bieten viel Leistung auf kleinem Raum. Genau diese Eigenschaft macht sie jedoch auch zu einer möglichen Gefahrenquelle.

Beim Laden: aufmerksam bleiben

Damit Akkus sicher genutzt werden können, kommt es auf das richtige Verhalten an. Verwenden Sie ausschließlich geeignete und vom Hersteller empfohlene Ladegeräte – falsche Ladekabel können

Akkus beschädigen und im schlimmsten Fall Brände verursachen. Behalten Sie den Ladevorgang möglichst im Blick und vermeiden Sie es, Akkus unbeaufsichtigt oder über Nacht zu laden. Die Akkus dürfen beim Laden nicht überhitzen. Wichtig ist auch, aufmerksam mit dem Zustand von Akkus umzugehen. Zeigen sie Auffälligkeiten wie starke Erwärmung, Verformungen oder Beschädigungen, sollten sie nicht weiterverwendet werden.

Akkus sind Gefahrenquellen, die im schlimmsten Fall einen Brand auslösen können.

Richtig lagern und entsorgen

Neben dem Laden spielt auch die Lagerung eine Rolle. Akkus sollten kühl, trocken und geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung aufbewahrt werden. Und wenn ein Akku ausgedient hat, gehört er keinesfalls in den Hausmüll. Stattdessen kann er kostenlos im Fachhandel oder an Sammelstellen abgegeben werden. Akkus keinesfalls öffnen oder beschädigen.



70%

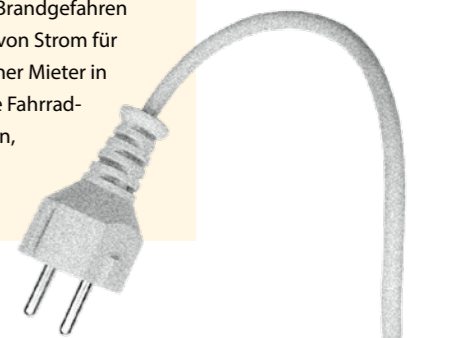
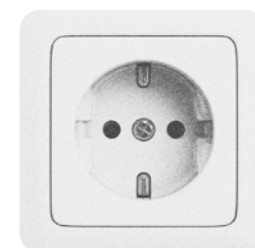
Über 70 % aller Akkus nutzen die Lithium-Ionen-Technologie.



SICHERHEITSHINWEIS

Akkus nicht unbeaufsichtigt laden

Bitte beachten Sie: Akkus sollten aus Sicherheitsgründen nur in der eigenen Wohnung geladen werden, nicht unbeaufsichtigt im Mieterkeller. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Haus, indem Sie mögliche Brandgefahren reduzieren. Die Entnahme von Strom für die private Nutzung einzelner Mieter in Gemeinschaftsräumen, wie Fahrradkellern und Treppenhäusern, ist untersagt.



Tag der Städtebauförderung

IN HENNIGSDORF-NORD

Beim Stadtteilstfest in Hennigsdorf-Nord zeigte sich einmal mehr, wie lebendig Nachbarschaft sein kann. Auch die WGH war vor Ort vertreten und nutzte den Tag, um mit Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen, über aktuelle Entwicklungen zu informieren und die eigene Rolle in der Quartiersentwicklung sichtbar zu machen.



Für die WGH war der Tag eine wertvolle Gelegenheit, Informationen weiterzugeben und gemeinsam mit den Menschen vor Ort auf das zu schauen, was Hennigsdorf-Nord heute ausmacht und in Zukunft weiter stärken kann.

Rundgang durch das Quartier

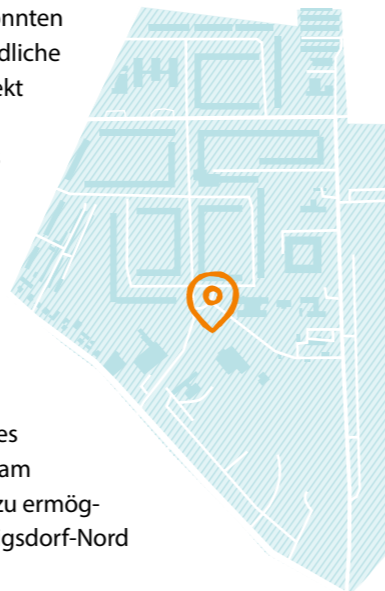
Bei einem gemeinsamen Rundgang mit Bürgermeister Thomas Günther wurde zum Beispiel der Motorikpark vorgestellt, der im Rahmen der Quartiersentwicklung entstanden ist. Als Bewegungs- und Begegnungsort wertet er das Wohnumfeld auf und bietet Menschen unterschiedlichen Alters die Möglichkeit, sich im Freien zu bewegen, aktiv zu sein und miteinander in Kontakt zu kommen. Der Rundgang machte auch deutlich, wie eng Wohnen, Wohnumfeld und soziale Infrastruktur miteinander verbunden sind und wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Wohnungsunternehmen und weiteren Partnern für die Entwicklung eines Quartiers ist. Auch auf dem Festgelände selbst war die WGH präsent. Am eigenen Informationsstand konnten Besucherin-



nen und Besucher Fragen stellen, sich über Themen rund um Wohnen und Nachbarschaft informieren und direkt mit den Ansprechpersonen der WGH ins Gespräch kommen.

Highlights des Festes

Darüber hinaus bot das Stadtteilstfest ein vielseitiges Programm für die ganze Familie: Die Polizei führte eine Fahrradcodierung durch und informierte zur Verkehrssicherheit und an den Wänden des ehemaligen Stadtbads konnten Kinder und Jugendliche beim Graffiti-Projekt kreativ werden. Ergänzt wurde das Angebot durch Musikbeiträge verschiedener Bands und eines DJs der Musikinitiative Hennigsdorf und der Musikschule sowie durch weitere Stände und Aktionen der beteiligten Partnerinnen und Partner. Ziel des Festes war es, den Stadtteil gemeinsam weiterzuentwickeln, Begegnungen zu ermöglichen und das Miteinander in Hennigsdorf-Nord zu stärken.



NEUE HAUSWARTE IN HENNIGSDORF-NORD

Nah dran & mittendrin

Sie sind die ersten Ansprechpartner vor Ort, behalten den Überblick und kümmern sich um die vielen kleinen und großen Aufgaben im Alltag: Die Hauswarte in Hennigsdorf-Nord sorgen dafür, dass rund 1.400 Wohnungen gut betreut sind. Ob Kellerkontrollen, Begleitung zu Wohnungsabnahmen oder kleinere Reparaturen, genauso vielfältig wie die WGH ist auch ihr Einsatz. Gleichzeitig sind sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Mieterschaft und Verwaltung.



Herr Kricke

Seit fünf Jahren ist Herr Kricke für die WGH im Einsatz. Angefangen hat er 2021 als Hausbesorger, seit November 2025 ist er als Hauswart tätig. Seine Wurzeln liegen im Handwerk. Von Altbausanierung bis Stahlbau hat er sehr viel Erfahrung gesammelt, bevor er 2012 nach Hennigsdorf zog. Was ihm an seiner Arbeit besonders gefällt? „Da steht jemand hinter dir“, sagt er – und meint damit den starken Zusammenhalt im Team der WGH. „Wir sind wie eine große Familie.“



Kontakt

Herr Kricke und Herr Stiller
Wohngebiet: Hennigsdorf-Nord
Tel. 03302 810332
Büro: Hradeker Straße 9 a
im „Nordpol“



Herr Stiller

Herr Stiller ist seit 1. Februar 2026 Teil des Teams in Hennigsdorf-Nord und bringt einen abwechslungsreichen beruflichen Hintergrund mit. Ursprünglich als Bäcker ausgebildet, sammelte er zunächst Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Bereichen. Über 20 Jahre leitete er gemeinsam mit seinen Eltern ein Fitnessstudio und arbeitete dort auch als Trainer. Später wechselte er in den handwerklich-technischen Bereich: Vor Beginn seiner Tätigkeit für die WGH war er sechs Jahre lang als Hausmeister in Bergfelde tätig.

Besuchsdienst mit Herz

Initiative „mitmenschen“

Donnerstag, kurz nach zehn. Zwischen Kaffee und Croissants liegen zwei Kalender auf dem Tisch: ein tannengrüner und ein goldener. Karin Langer lacht, neben ihr sitzt Ines Becker, die eigentlich nur mal zum gelegentlichen Helfen im Alltag gekommen war. Vier Jahre später feiern die beiden gemeinsam Weihnachten, fahren zusammen nach Stettin und diskutieren über das beste Croissant in Hennigsdorf. Was mit dem ehrenamtlichen Besuchsdienst „mitmenschen“ begann, ist längst eine Freundschaft geworden.

Seit 1968 wohnt Karin Langer mit ihrer Familie in ihrer Wohnung im Paul-Schreier-Wohngebiet. Mittlerweile ist sie 92 Jahre alt und teilt ihren Alltag mit ihrem 60-jährigen Sohn Michael Langer. Mehrere Schicksalsschläge gehören zu ihrem Leben. Vor 20 Jahren verstarb ihr Mann und vor einem Jahr ihre Tochter. Genauso wie ihre Tochter, die auch ihr ganzes Leben bei Frau Langer lebte, hat auch ihr Sohn Michael das Down-Syndrom und ist auf die Unterstützung seiner Mutter angewiesen. Trotz des stattlichen Alters kann Frau Langer ihren Sohn und sich komplett selbst versorgen. Lediglich ihre Augen sind aufgrund einer Erkrankung nicht mehr genauso verlässlich wie früher. Irgendwann wuchs der Wunsch nach Unterstützung im Alltag – beim Lesen von Kleingedrucktem und bei den wöchentlichen Einkäufen. Erfüllt wurde er dann von Ines Becker.

Irgendwann wuchs der Wunsch nach Unterstützung im Alltag.

Besuchsdienst mit Herz

Seit ihrem Rentenbeginn und dem Umzug von Rheinsberg nach Hennigsdorf engagiert sich Frau Becker als ehemalige Altenpflegerin innerhalb des Projekts „mitmenschen“ der PurR gGmbH. Das Projekt bietet ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitdienst für hilfsbedürftige Menschen in Hennigsdorf und Umgebung an. Ziel ist es, Einsamkeit zu reduzieren, soziale Kontakte zu stärken und pflegende Angehörige zu entlasten. So hatte sich dann vor vier Jahren der Kontakt zu Frau



Gleich mehrere Schicksalsschläge überstand Frau Langer im Laufe ihres Lebens.

Langer ergeben. „Wir ergänzen uns einfach so gut. Es ist wirklich eine große Freude“, erzählt sie uns, während wir im Wohnzimmer auf der gemütlichen Couch sitzen. Während man die beiden beobachtet, vergisst man oft, dass eine Person der anderen hilft. Vielmehr sieht man eine jahrelange Freundschaft, die aus einem Wunsch nach Unterstützung schlussendlich entstanden ist. Mittlerweile feiern die beiden Frauen und Frau Langers Sohn Michael am Weihnachtvormittag sogar den Geburtstag von Frau Langer gemeinsam. Vor Kurzem reiste das Trio zusammen nach Stettin, dem Geburtsort von Frau Langer. „Und nächste Woche gehen wir Döner essen. Das haben Michael und ich noch nie probiert“, erzählt die 92-Jährige voller Vorfreude.

Einkäufe und die besten Croissants

Neben den gemeinsamen Ausflügen gehört auch der Alltag fest dazu – und gerade der wird besonders zelebriert. Jeden Donnerstag um 10 Uhr treffen sich die beiden zum ge-



meinsamen Einkaufen, während Frau Langers Sohn Michael tagsüber in einer betreuten Werkstatt arbeitet. Zu ihren Einkaufsausflügen gehört inzwischen auch eine ganz besondere Mission: herauszufinden, wo es das beste Croissant in Hennigsdorf gibt. Denn nach dem Einkauf wird erst mal zusammen Kaffee getrunken und das französische Gebäck genossen. „Das knusprigste Croissant bekommt natürlich Frau Langer“, erzählt Frau Becker lachend.

Das nächste Wiedersehen

Beim Abräumen spürt man die Vertrautheit der beiden Frauen. „Geh ruhig vor, ich komme mit den Kaffeetöpfen hinterher“, ruft Frau Langer Frau Becker nach und geht beladen mit den Tassen in die Küche. Zum Abstimmen der nächsten Termine werden die Kalender gezückt: Frau Becker zückt ihren tannengrünen, Frau Langer einen mit goldenem Einband, den ihr Frau Becker jedes Jahr aufs Neue besorgt. Auch das gehört inzwischen zur Tradition. Dann sitzen sie nebeneinander, über ihre Büchlein gebeugt, und planen das nächste Treffen. „Mein zweiter Kopf ist das“, lacht Frau Langer. Und für einen Moment weiß man nicht genau, ob sie das goldene Notizbuch meint – oder Frau Becker neben ihr.

Sogar Weihnachten feiern die beiden Frauen und Frau Langers Sohn Michael inzwischen gemeinsam.



18

Ehrenamtliche engagieren sich im Besuchsdienst „mitmenschen“.

Ines Becker (rechts) und Karin Langer (links)



„MITMENSCHEN“

Über das Projekt

Im Projekt „mitmenschen“ der PuR gGmbH unterstützen Ehrenamtliche ältere Menschen ein- bis zweimal pro Woche im Alltag. Dazu gehören Gespräche, Spaziergänge, Vorlesen oder die Begleitung zu Terminen und kleinen Besorgungen. Ergänzend findet monatlich eine Seniorengruppe mit gemeinsamen Aktivitäten und Austausch statt.

Aktuell engagieren sich 18 Ehrenamtliche für 27 betreute Personen. Die Angebote werden individuell abgestimmt und fachlich begleitet.

Kosten & Finanzierung

Die Betreuung kostet 12 Euro pro Stunde. Davon erhalten die Ehrenamtlichen 6 Euro als Aufwandsentschädigung, die übrigen 6 Euro fließen zurück in das Projekt. Pflegebedürftige können monatlich 131 Euro über die Pflegeversicherung nutzen. Zusätzlich ist eine Abrechnung über die Verhinderungspflege möglich – die Organisation übernimmt das Projekt. Auch Selbstzahler können das Angebot nutzen.

Besuchen und Freude schenken

Das PuR-Projekt „mitmenschen“ sucht weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in Hennigsdorf und Umgebung. Ob zuhören, erzählen, vorlesen, spazieren gehen oder kleine Besorgungen erledigen – mit regelmäßigen Besuchen schenken Sie anderen Menschen Zeit, Nähe und Freude im Alltag.



Kontakt: Sophia Dietrich
Projektkoordinatorin
mitmenschen@purggmbh.de
Tel. 03302 4999-914

EIN BEKANNTES GESICHT

Pflegeberaterin Katharina Richter



Von ihr haben Sie vielleicht schon einen Vortrag zum Thema Pflegegrad gehört oder sind ihr in Hennigsdorf begegnet. Mit viel Fachwissen und Empathie unterstützt die selbstständige Pflegeberaterin Menschen bei Fragen rund um Pflegegrade, Gutachten und Anträge.

Katharina Richter ist viel unterwegs. Fünf Tage die Woche fährt sie mit dem Auto durch Hennigsdorf, Spandau und Reinickendorf, besucht Menschen in ihren

Wohnungen und berät sie direkt vor Ort. Dabei geht es nicht nur um Formulare oder Leistungen der Pflegeversicherung. Es geht um Menschen, ihre Geschichten und die Frage, welche Unterstützung im Alltag wirklich gebraucht wird. Seit 2009 führt sie Beratungen im Pflegebereich durch und arbeitet heute mit verschiedenen Firmen, Alltagshelfern und Pflegediensten zusammen. Ursprünglich stammt Katharina Richter aus Sachsen. Vor 22 Jahren zog sie nach Berlin-Lichtenrade. Über ihre große Liebe führte sie der Weg schließlich nach Hennigsdorf. Seit dem vergangenen Jahr lebt sie gemeinsam mit ihrem Partner in einer Wohnung der WGH. Seitdem engagiert sie sich auch für WGH-Mitglieder. Bei einem Vortrag

„Mein Ziel ist nicht nur ein Pflegegrad, sondern dass Menschen sich verstanden und gut begleitet fühlen.“

in der Schrodaer Straße 1 erklärte sie anschaulich, wie ein Pflegegrad beantragt wird und worauf es bei der Begutachtung ankommt. Die Veranstaltung war gut besucht. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer erfuhren

dort zum ersten Mal, dass nicht der perfekte Haushalt zählt, sondern der tatsächliche Unterstützungsbedarf eines Menschen. Bewertet werden dabei verschiedene Lebensbereiche: Beweglichkeit, psychische oder demenzielle Erkrankungen, Körperpflege, Medikamentengabe, Therapiebegleitung und die Bewältigung des Alltags. Insgesamt können bis zu 100 Punkte erreicht werden. Katharina Richter ist überzeugt: Jede Beratung ist individuell. Deshalb gibt es bei ihr keine Standardlösung. Ihr Ziel ist es, Orientierung zu geben, Unsicherheiten zu nehmen und gemeinsam den Weg zu finden, der zur jeweiligen Lebenssituation passt. Dabei folgt sie ihrer Überzeugung: „Mein Ziel ist nicht nur ein Pflegegrad, sondern dass Menschen sich verstanden und gut begleitet fühlen.“

Rückblick und Ausblick

WGH-Vertreterversammlung 2026

Im Gemeinschaftsraum der Schrodaer Straße 1 versammelte sich die WGH am 23. Juni 2026 zu ihrer Vertreterversammlung – mit einem umfassenden Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025 und einem Ausblick auf das Jahr 2026.

Jahresabschluss

Im Jahr 2025 erzielte die WGH einen Jahresüberschuss von 4,3 Millionen Euro. Investitionen in Höhe von 7,4 Millionen Euro flossen in Fassaden-, Balkon- und Dachsanierungen, vorbeugenden Brandschutz, die Planung von Modernisierungsmaßnahmen, Wohnumfeldmaßnahmen, die Sanierung von Leerwohnungen sowie weitere Instandhaltungsmaßnahmen.

Bestand

Im vergangenen Jahr wurden 277 Neuvermietungen verzeichnet. Die meisten neuen Mieter zogen aus anderen Orten zu, gefolgt von Wohnungswechseln innerhalb der Genossenschaft. Aktuell sind etwa 2.300 Wohnungsgesuche registriert, was die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum in unserer Genossenschaft unterstreicht. Die Mitgliederzahl belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 5.512, davon sind 33 Prozent 70 Jahre und älter.

Genossenschaftsleben

Auch im Jahr 2025 bereicherten zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen das Genossenschaftsleben. Ob Puppentheater, Mieterfest, Jubilareiern, Tenöre oder gemeinsame Sportangebote – für jeden war etwas dabei. Diese vielfältigen Angebote stärken den Zusammenhalt in der Gemeinschaft und bieten unseren Mitgliedern wichtige Begegnungsmöglichkeiten.

Ausblick 2026

Im Jahr 2026 werden umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt, unter anderem eine Fassaden- und Balkonsanierung in der Fontanestraße 31–37, ein Balkonanbau in der Ohmstraße 1–7 sowie



Unser Aufsichtsrat

Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz in Hennigsdorf-Nord. Darüber hinaus wurde mit der Strangsanierung in der Fontanestraße 154–160 begonnen.

Die umfangreichen technischen und baulichen Aufgaben erfordern erhebliche finanzielle Mittel. Vor diesem Hintergrund wird die Genossenschaft die gesetzlichen Möglichkeiten zur Anpassung der Nutzungsgebühren im Bestand nutzen.

Das Genossenschaftsleben wird auch im Jahr 2026 wieder durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm bereichert.

Beschlüsse

Die 38 anwesenden Vertreter stimmten dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 zu. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat wurden von der Versammlung entlastet. Zudem wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wieder auf sechs festgesetzt. Wilfried Zeise wurde als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt, ebenso Karin Nolte, die weiterhin den Vorsitz des Gremiums übernimmt.

Für das Jahr 2026 sind umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen geplant.

AB JANUAR 2027

Anpassung der Nutzungsgebühren



Bezahlbares Wohnen ist und bleibt ein zentraler Teil unseres genossenschaftlichen Auftrags. Die WGH steht dafür, Wohnraum langfristig zu sichern, sozial verantwortlich zu handeln und die Interessen ihrer Mitglieder im Blick zu behalten. Gleichzeitig müssen wir wirtschaftlich stabil bleiben, um auch künftig in unseren Wohnungsbestand investieren zu können.

Seit dem 1. April 2026 gilt für Hennigsdorf ein neuer Mietspiegel. Die Nutzungsgebühren der WGH liegen im Durchschnitt weiterhin deutlich unter der ortsüblichen Vergleichsmiete. Rund 95 Prozent unserer Nutzerinnen und Nutzer zahlen derzeit eine Nutzungsgebühr, die unter dem Mittelwert des neuen Mietspiegels liegt.

Gleichzeitig sind die Kosten für Bauleistungen, Handwerk, Verwaltung und Instandhaltung deutlich gestiegen. Hinzu

kommt ein wachsender Investitionsbedarf: Wohnungen, Gebäude und technische Anlagen müssen gepflegt, modernisiert und energetisch weiterentwickelt werden, damit die Wohnqualität langfristig erhalten bleibt.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die WGH, voraussichtlich zum 1. Januar 2027 Anpassungen der Nutzungsgebühren vorzunehmen. Geplant sind Erhöhungen von 10 Prozent, jedoch höchstens bis zum Mittelwert des Mietspiegels. Der gesetzlich mögliche Rahmen von bis zu 20 Prozent wird bewusst nicht ausgeschöpft.

Unser Ziel ist ein fairer Ausgleich: Notwendige Investitionen ermöglichen, die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft sichern und die Belastungen für unsere Nutzerinnen und Nutzer weiterhin maßvoll halten. So verbinden wir soziale Verantwortung mit einer verlässlichen Entwicklung unseres Wohnungsbestandes.

Geplant sind Erhöhungen von 10 %, jedoch höchstens bis zum Mittelwert des Mietspiegels.

Umfrage zum Wohnungswechsel



Viele Familien suchen dringend eine größere Wohnung. Rund 10 Prozent der Antragstellerinnen und Antragsteller bei der WGH sind Familien mit vier oder mehr Personen. Das entspricht etwa 230 Haushalten, die eine Wohnung mit mindestens vier Zimmern benötigen. Im Bestand

Viele Familien suchen dringend eine größere Wohnung, doch die Wartezeiten sind lang.

der WGH gibt es 674 Wohnungen dieser Größe. Allerdings werden davon im Durchschnitt nur rund 20 pro Jahr gekündigt und neu vermietet. Die

Folge: Die Wartezeiten sind sehr lang.

Gleichzeitig werden große Wohnungen vermutlich teils von Ein- oder Zwei-Personen-Haushalten bewohnt. Ein Umzug in eine kleinere Wohnung kommt für viele jedoch nur infrage,

wenn Größe, Lage, Ausstattung und Kosten zur persönlichen Lebenssituation passen.

Um die grundsätzliche Umzugsbereitschaft besser einzuschätzen, hat die WGH 477 Personen mit einer Wohndauer ab acht Jahren befragt. 106 Antworten kamen zurück, 52 Personen erklärten sich grundsätzlich umzugsbereit – allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen. 17 von ihnen haben bereits einen konkreten Antrag gestellt.

Die Umfrage zeigt: Eine gewisse Bereitschaft ist vorhanden, bleibt aber stark an passende Rahmenbedingungen geknüpft. Als größte Hürde wurde fehlender geeigneter Ersatzwohnraum genannt. Kurzfristige Lösungen lassen sich daraus derzeit kaum ableiten. Auch eine Wohnungstauschbörse wäre nicht sinnvoll, da frei werdende Wohnungen vor einer Neuvermietung grundsätzlich umfassend instand gesetzt werden müssen. Perspektivisch kann zusätzlicher Wohnraum, insbesondere durch Neubau, helfen, mehr Bewegung in den Bestand zu bringen.

49%

Der Umfrageteilnehmer zeigen sich **grundsätzlich umzugsbereit**, allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen.



Größte Hürde: fehlende geeignete Ersatzwohnungen

INTERVIEW

Gut getrennt, besser recycelt!



Katharina Pappalardo,
Vertriebsleiterin der AWU

Katharina Pappalardo vom Entsorgungsunternehmen AWU Oberhavel klärt auf, warum richtige Mülltrennung im Alltag so wichtig ist und welche Fehler besonders häufig passieren.

setzen wir auf Bildungsarbeit: Mit unserer Figur „Müllli“ besuchen wir Kitas und Schulen und vermitteln Kindern spielerisch, warum richtige Mülltrennung wichtig ist.

Warum macht richtige Mülltrennung im Alltag eigentlich so einen großen Unterschied?

Richtige Mülltrennung klingt oft nach einer kleinen Alltagsache, hat aber große Auswirkungen. Nur sauber getrennte Abfälle können sinnvoll recycelt oder weiterverwertet werden als neue Produkte aus Papier, Glas und Wertstoffen. Gleichzeitig hilft gute Mülltrennung dabei, die Abläufe in der Abfallwirtschaft effizient zu halten. Fehlwürfe und Vermüllungen sorgen oft für zusätzlichen Aufwand bei Sortierung und Entsorgung. Auch für das Wohnumfeld spielt das Thema eine wichtige Rolle. Saubere Sammelpunkte und ordentlich genutzte Wertstoffbehälter tragen zu einem angenehmen Umfeld bei – besonders in größeren Wohnanlagen.

Jeder Haushalt kann mit guter Mülltrennung dazu beitragen, Ressourcen zu schonen, das Recycling zu verbessern und das Wohnumfeld sauber zu halten.

Vielen Dank für das Interview!

Wie gut trennen die Hennigsdorfer ihren Müll, Frau Pappalardo?

Grundsätzlich funktioniert die Mülltrennung in Hennigsdorf schon gut. Die bestehenden Sammelsysteme werden genutzt, allerdings noch nicht überall konsequent ausgeschöpft.

Was gehört zu den häufigsten Fehlern bei der Mülltrennung?

Zu den häufigsten Fehlern gehören falsch befüllte Gelbe Behälter oder die Entsorgung von Batterien und Elektrogeräten über den Hausmüll. Auch stark

verschmutztes Papier, etwa fettige Pizzakartons, gehört nicht ins Altpapier. Besonders in Gelben Behältern landen immer wieder Restmüll, Textilien oder sogar Sperrmüll,

„Zu den häufigsten Fehlern gehören falsch befüllte Gelbe Behälter.“

was das Recycling erschwert. Häufig gibt es außerdem Unsicherheiten bei Verpackungen aus mehreren Materialien oder rund um die richtige Nutzung der Biotonne – etwa bei Fleisch- und Fischresten oder der Frage, welche Beutel erlaubt sind. Gerade in Großwohnanlagen ist die getrennte Sammlung von Abfällen oft schwieriger umzusetzen. Deshalb setzt die AWU verstärkt auf Aufklärung und praktische Hilfen.

Was unternimmt die AWU konkret, um die richtige Mülltrennung weiter zu fördern?

Ein wichtiges Angebot ist das digitale Abfall-ABC in der AWU-App und auf unserer Website. Zudem

Das Abfall-ABC

Das digitale Abfall-ABC der AWU Oberhavel ist ein interaktives Online-Verzeichnis, das hilft, Abfälle korrekt zu trennen und zu entsorgen.



Begriffe online suchen
Von A (Abbeizmittel) bis Z (Zeitungen) wird für fast jeden Gegenstand der richtige Entsorgungsweg angegeben.

Was kommt wohin?

Tipps zur richtigen Mülltrennung

Verpackungen – Gelbe Tonne



✓ Hier gehört rein:

Leere Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoffen – zum Beispiel Joghurtbecher, Folien, Konservendosen, Getränkekartons, Plastikflaschen ohne Pfand, Tuben oder Verpackungsstyropor.

✗ Das landet oft falsch darin:

Klarsichthüllen, Kugelschreiber, Luftmatratzen oder Zelte, alte Filme oder Videokassetten.

📌 TIPP: „Löffelrein“ reicht aus

Ein Spülen der Verpackungen ist nicht notwendig.

Restmüll – Schwarze Tonne

✓ Hier gehört rein:

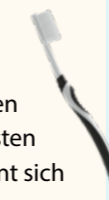
Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel, Kehricht, Katzenstreu, kaputte Keramik, Porzellan, stark verschmutzte Materialien.

✗ Das landet oft falsch darin:

Batterien, Elektrogeräte, Verpackungen, Papier, Glas, Schadstoffe oder Bioabfall.

📌 TIPP: Weniger Restmüll, weniger Betriebskosten

Alles, was nicht in der Schwarzen Tonne landet, kann Betriebskosten sparen. Gute Mülltrennung lohnt sich also für alle.



Papiermüll – Blaue Tonne



✓ Hier gehört rein:

Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Briefumschläge, Schreibpapier, saubere Kartons, Pappe und Papierverpackungen.

✗ Das landet oft falsch darin:

Beschichtetes oder stark verschmutztes Papier, benutzte Taschentücher, Backpapier, Fotos, Getränkekartons und Tapetenreste. Getränkekartons gehören in die Gelbe Tonne, verschmutzte oder beschichtete Papiere meist in den Restmüll.

📌 TIPP: Kartons kleiner falten

Kartons bitte falten, bevor sie in die Tonne kommen – das spart Platz.



Biomüll – Braune Tonne

✓ Hier gehört rein:

Obst- und Gemüsereste, Kaffeesatz, Teebeutel, Eierschalen, verwelkte Blumen, Laub und kleine Mengen Gartenabfall.

Ordnung am Müllstandort

- ➔ Bitte stellen Sie keine Müllsäcke neben den Tonnen ab.
- ➔ Parken verboten – halten Sie die Zufahrten frei!



Barkassenrundfahrt im Hamburger Hafen



Internationales Maritimes Museum in Hamburg



Auf Tour mit der WGH

TAGESFAHRTEN MIT MANFRED GEHRMANN

Wenn die WGH auf Reisen geht, beginnt der Tag oft früh und mit guter Laune. An diesem Morgen führt die Fahrt nach Stralsund – begleitet von Regen, Vorfreude und dem Reiseleiter Manfred Gehrman, der seit 14 Jahren dafür sorgt, dass unterwegs alles läuft. Herr Gehrman kennt die Abläufe, die Gäste und die großen und kleinen Dinge, auf die es bei einer gelungenen Busreise ankommt.

Es ist kurz vor 7 Uhr morgens an der Fontanestraße in Hennigsdorf. Fünf Menschen stehen im Nieselregen an der Bushaltestelle und warten auf die Abfahrt nach Stralsund. Einer von ihnen fällt besonders ins Auge, denn er trägt ein auffallendes Hemd mit lauter kleinen, bunten Fahrzeugen. „Das hat meine Frau ausgesucht“, wird uns der langjährige Reiseleiter Manfred Gehrman später lachend erzählen. „Ich trage es tatsächlich zu jeder Fahrt.“

Seit Jahren unterwegs
Seit 14 Jahren organisiert und begleitet Herr Gehrman Busreisen für die WGH.

Vor sieben Jahren ging er in Rente, doch ans Aufhören dachte er nie. „Ich habe wirklich Spaß daran, diese Reisen zu organisieren und natürlich auch selbst mitfahren zu können. Entscheidend sind für mich die Gäste“, sagt er. Und genau das merkt man schnell. Ob Kassieren im Bus, Informationen zum Tagesablauf oder der Überblick vor Ort: Herr Gehrman kümmert sich darum, dass während der

Reisen alles reibungslos funktioniert und am Ende alle wieder gut nach Hennigsdorf zurückkommen.

Unterwegs ans Meer

An diesem Morgen fahren 44 Personen mit nach Stralsund. „Möglicherweise werden es aber auch nur 40 Mitreisende werden. Das weiß man nie so genau im Vorhinein“, spricht Herr Gehrman aus Erfahrung. Auf

dem Programm stehen das Ozeaneum, eine Hafenrundfahrt und danach haben alle Reisenden Zeit zur freien Verfügung, um sich in Ruhe die beeindruckende Hansestadt anzusehen. Während draußen der Regen auf die Windschutzscheibe fällt,

verteilt Herr Gehrman die Unterlagen und begrüßt die Gäste persönlich. „Die Hennigsdorfer sind ein gutes Publikum“, sagt er.

Mit dabei ist auch das Ehepaar Bendig, das seit drei Jahren in Hennigsdorf und bei der WGH wohnt. Viermal haben sie bereits an den Fahrten teilgenommen. Auf die Frage, worauf sie sich denn heute am meisten freuen, kommt die Antwort von Herrn Bendig



Reisen der letzten Jahre

Tagesfahrt zum „Kalimandscharo“, einer künstlichen Salzhalde bei Magdeburg

Überraschungsfahrt zum Windbeutelkönig im Harz

Feldberg mit Putenspieß-Essen

Fahrten in den Spreewald

Schwerin mit Landtagsführung



Auf den Dächern des Schweriner Schlosses



Busfahrer Uwe Kuhlmann vom Transportservice Graupmann



Manfred Gehrman organisiert seit über 14 Jahren die WGH-Tagesfahrten.

Transportservice
GRAUBMANN GmbH
Busreisen & Busvermietung
14476 Potsdam OT Marquardt
Am Garten 20
Tel. 033208-57284
Fax 033208-52416

Nächste Tagesfahrten

22. JULI

Zingst mit Hafenrundfahrt mit einem Schaufelraddampfer

68,00 € pro Person

11. AUG

Swinemünde mit zweistündiger Hafenrundfahrt

63,00 € pro Person

9. SEPT

Hamburg mit Barkassenhafenrundfahrt

60,00 € pro Person

23. SEPT

Bernburg erleben

68,00 € pro Person

Mit Stadtrundfahrt/-rundgang, Besuch des Tiergartens, Fahrt mit der Parkeisenbahn, Besuch des Märchengartens und einem Kaffeegedeck

26. NOV

Erfurt mit Straßenbahnrundfahrt

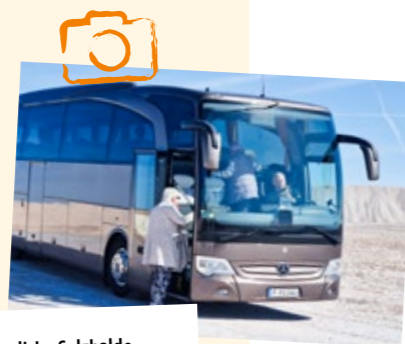
67,00 € pro Person

28. NOV

Friedrichstadtpalast mit Besuch der Show **BLINDED BY DELIGHT**

82,00 € PK4 / 94,00 € PK3 / 103,00 € PK2 pro Person, Anmeldung bis 1. Oktober

Weitere Termine für 2026 entnehmen Sie den Aushängen in Ihrem Haus.



Künstliche Salzhalde des Kaliwerks in Zielitz

Herr Gehrman:
 „Die Fahrten sollen erschwinglich sein. Wir bleiben, wenn möglich, deutlich unter 100 Euro pro Tour.“
 Herr Gehrman, Reiseorganisator

sofort: „Einfach mal die Stadt ansehen.“ Frau Bendig freut sich schon auf das Ozeaneum. Und kurz kann man sich die beiden sehr gut unter den riesigen Nachbildungen von Walen und gigantischen Meerestieren vorstellen, die im Ozeaneum in der Haupthalle von der Decke hängen.

Von Zoobesuchen bis zur Überraschung
 Zwischen 15 und 18 Tagesfahrten organisiert Herr Gehrman jedes Jahr für die WGH – von Städtereisen über Zoobesuche bis hin zu Konzerten. Besonders beliebt: die sogenannte Überraschungsfahrt. Wohin es geht, bleibt bis zur Ankunft geheim. „Rotkäppchen in Freyburg hatte ich da zum Beispiel einmal organisiert“, verrät Herr Gehrman mit einem Schmunzeln. „Und einen Piccolo gab es dann damals natürlich auch im Bus.“

Dabei versucht er stets, die Reisen möglichst erschwinglich zu halten. „Wir bleiben, wenn möglich, deutlich unter 100 Euro“, erklärt er.

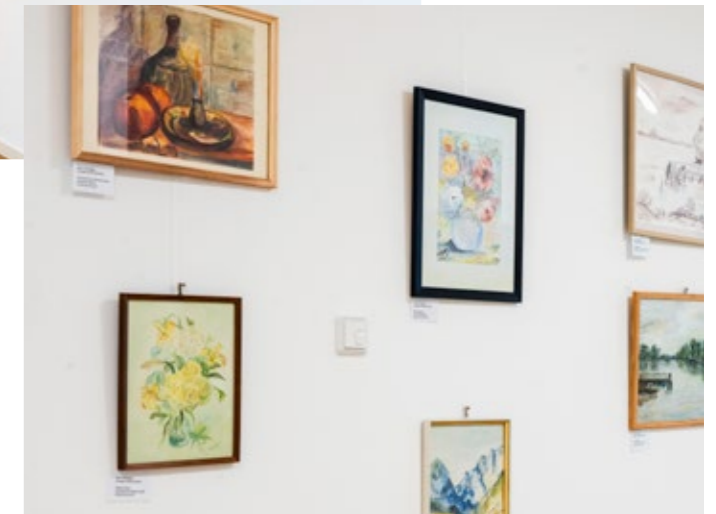
Nur das Wetter kann selbst Herr Gehrman nicht organisieren. Doch auch an grauen Tagen sorgt er dafür, dass die Stimmung stimmt – und die Vorfreude auf gemeinsame Erlebnisse mitfährt.



Herr Gehrman
 Mo–Mi: 9–12 Uhr (AB nutzen)
 Tel.: 0179 2184694
 E-Mail: mgehrman2023@gmx.de



Ausstellung der Aquarelle von Frau Greisiger in der Schrodaer Straße 1



Wir freuen uns darauf, weiteren kreativen Mitgliedern in unserem Gemeinschaftsraum eine Bühne zu geben.
 Anke Schneider, Wohnungsverwaltung

Raum für Ihre Kunst

FREIE AUSSTELLUNGSFLÄCHE

Künstlerinnen und Künstler gesucht

Unser Gemeinschaftsraum in der Schrodaer Straße 1 bietet ab sofort auch Raum für Kunst und kreative Arbeiten. Den Auftakt machte Frau Greisiger mit einer Ausstellung ihrer Aquarelle aus mehreren Jahren künstlerischen Schaffens. Sie malen, fotografieren oder gestalten selbst kreativ und möchten Ihre Werke einmal ausstellen? Dann nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Kunst mit anderen Mitgliedern zu teilen. Eine Ausstellung im Gemeinschaftsraum kann ein schöner Anlass sein, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Seiten aneinander zu entdecken und den Raum gemeinsam mit Leben zu füllen.

Wenn Sie Interesse haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht. Melden Sie sich gern bei der WGH – wir besprechen gemeinsam, welche Werke gezeigt werden können und wie eine kleine Ausstellung umgesetzt werden kann.

Kontakt: Frau Schneider, Mitarbeiterin Wohnungsverwaltung
 Tel.: 03302 8091-54, E-Mail: schneider@wg-hennigsdorf.de



Hennigsdorf steigt aufs Rad

145.668 km

Die Aktion STADTRADELN bringt jedes Jahr Bewegung in die Kommunen. Drei Wochen lang hieß es auch in Hennigsdorf: Rauf aufs Rad und gemeinsam Kilometer sammeln. Zwischen dem 9. und 29. Mai kamen dabei beeindruckende 145.668 gefahrene Kilometer zusammen. Geradelt wurde für die Kommune, das eigene Team und vor allem für mehr Klimaschutz und Lebensqualität. Auch 49 Mitglieder des Teams „WGH“ schwangen sich aufs Rad und erreichten bei ihrer Premiere direkt den 7. Platz unter insgesamt 44 Teams. Eine tolle Leistung!

Gut erreichbar im Notfall

Teilen Sie uns Ihre Handynummer oder Ihren Notfallkontakt mit

Wenn es schnell gehen muss, sind aktuelle Kontaktdaten besonders wichtig. Ob bei einem Wasserschaden, einem medizinischen Notfall, einer auffälligen Situation im Haus oder einem anderen dringenden Ereignis: Die WGH muss ihre Mitglieder im Ernstfall möglichst schnell erreichen können.

Ein Vorfall am 28. April 2026 hat dies noch einmal deutlich gemacht. In einem Wohnhaus der WGH kam es zu einem Brand. Bei der anschließenden Benachrichtigung der betroffenen Mitglieder zeigte sich jedoch, dass bei vielen nur eine Festnetznummer hinterlegt war. Das kann die schnelle Kontaktaufnahme erschweren, insbesondere wenn niemand zu Hause ist oder kurzfristig Angehörige informiert werden müssen. Die WGH bittet ihre Mitglieder daher, eine aktuelle Handynummer oder einen Notkontakt in der Geschäftsstelle zu hinterlegen. So können wir im Ernstfall schneller reagieren und wichtige Kontaktpersonen erreichen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Machen Sie Ihren Balkon zum Blickfang

WGH-Balkonwettbewerb 2026

Im Sommer hält unsere Jury wieder Ausschau nach den schönsten Oasen. Den passenden Auftakt gab es bereits im Mai: Bei der alljährlichen Balkonpflanzenaktion der WGH konnten sich Mitglieder und Mieter wieder eine Pflanztüte mit zwei Geranien und duftendem Weihrauch abholen. Insgesamt 928 Pflanztüten wurden ausgegeben – und sorgen nun auf vielen Balkonen, Terrassen und Fensterbänken für eine bunte Kulisse. Vielleicht blühen ja auch Ihre Geranien bald besonders schön oder der Weihrauch setzt den Balkon stimmungsvoll in Szene? Besonders liebevoll und kreativ gestaltete Balkone werden prämiert. Verschönern Sie Ihr Zuhause und tragen Sie zu einem bunten, lebendigen Wohnumfeld bei. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten einen Gutschein im Wert von 30 bis 50 Euro und werden in der nächsten Ausgabe der „Zuhause“ bekannt gegeben. Mitmachen lohnt sich!

Was ist los bei der WGH?

Schultütenaktion

In der Geschäftsstelle der WGH, Anmeldung bis zum 31.07.2026 bei Frau Hielscher: Tel. 03302 8091-12

➔ 18.08.2026 / 14–18 Uhr



Radtour

Fahrt ins Briesetal. Treffpunkt ist die Friedhofsgärtnerei, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

➔ 10.09.2026 / 9:30 Uhr

Herbstbasteln

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Kostenbeitrag 5 €, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

➔ 08.10.2026 / 10–12 Uhr



Rommé- & Skatturnier

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

➔ 15.10.2026 / 10–12 Uhr

Töpfern

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Kostenbeitrag 6 €, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54. Der erste Termin ist das Töpfern, der zweite das Bemalen.

➔ 05.11.2026 / 10–12 Uhr

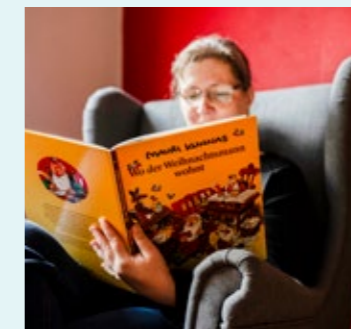
➔ 19.11.2026 / 10–12 Uhr

Märchenstunde

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Anmeldung bis zum 16.11.2026 bei Frau Hielscher: Tel. 03302 8091-12

➔ 01.12.2026 / 15–15:30 Uhr
Für Kindergartenkinder

➔ 01.12.2026 / 16–16:30 Uhr
Für Schulkinder



Weihnachtsbasteln

Im Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Kostenbeitrag 5 €, Anmeldung bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

➔ 03.12.2026 / 10–12 Uhr

Weihnachtsmarkt

Auf dem Parkplatz Schönwalder Straße 8 a, keine Anmeldung nötig.

➔ 11.12.2026 / 16:30–20 Uhr

Sportkurse

Senioren sport

Kurs 2: Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Leitung: Frau Gerent

➔ **mittwochs, 10 Uhr**

Kurs 3, 4 und 5: Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Leitung: Herr Schimroszik

➔ **dienstags, Kurs 3: 10 Uhr / Kurs 4: 11 Uhr / Kurs 5: 8:45 Uhr**

Kurs 6: Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Leitung: Herr Holtfreter

➔ **mittwochs, Kurs 6: 16:30 Uhr**



Tanz für Senioren

Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Leitung: Frau Dr. Schmohl

➔ **dienstags, 14 Uhr**

Yoga auf dem Stuhl

Gemeinschaftsraum Schrodaer Str. 1, Leitung: Frau Schulz

➔ **dienstags, 16:50–18 Uhr**
Anfänger

➔ **dienstags, 18–19 Uhr**
Fortgeschrittene

Anmeldung für alle Kurse bei Frau Schneider: Tel. 03302 8091-54

WGH ON TOUR

Tagesfahrten

Für die nächsten Termine der Tagestouren mit Transportservice Graupmann achten Sie bitte auf die Hausaushänge.

Hinweis!

WGH KIDS

STROM Speicher

Batterien & Akkus

WAS 'NE ZAHL!

500 km

Viele moderne E-Autos schaffen mit einer Akkuladung rund 500 Kilometer – genug für eine Fahrt von Berlin bis an die Nordsee oder für viele Tage kurze Strecken im Alltag.



SCHAU MAL



Voller Akku – alle Kraft für Horsti

So, 12. Juli, 11:05 Uhr, auf KiKA oder in der ZDF-Mediathek

Die Wissenssendung für Kinder „Löwenzahn“ mit Fritz Fuchs und seinem Hund Keks wird hauptsächlich in Hennigsdorf gedreht und es gibt sie schon seit über 40 Jahren. Schau doch mal rein!

AHA!



SCHON GEWUSST?

Große Hitze kann Akkus schneller altern lassen – besonders, wenn Geräte lange in der Sonne liegen.

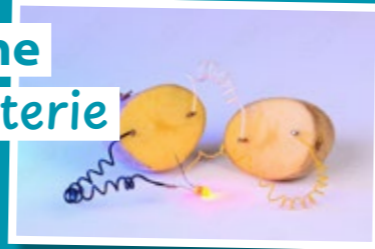
Akkus mögen es am liebsten kühl und trocken. Werden sie zu heiß, können sie an Leistung verlieren und sich schneller abnutzen. Deshalb sollten Handys, Tablets oder E-Bikes nicht lange in praller Sonne liegen. Auch beim Laden ist ein schattiger, gut belüfteter Platz besser.

Illustration: Freepik



SPIEL & SPASS

Wir basteln eine Kartoffel-Batterie



Was du dafür brauchst:

- Rohe Kartoffel
- Cent-Münze / Kupfermünze
- Verzinkter Nagel
- 2 Büroklammern
- Alufolie ode Krokodilkabel
- Kopfhörer mit Klinkenstecker

Schritt 1

Stecke den Nagel und die Cent-Münze in die Kartoffel. Achte darauf, dass sich beide nicht berühren.

Schritt 2

Forme aus der Alufolie zwei kurze „Drähte“. Befestige einen Alufolienendraht mit einer Büroklammer am Nagel und den anderen an der Münze.

Schritt 3

Setze den Kopfhörer auf. Wickle das Ende eines Alufolienendrahtes um den Klinkenstecker. Die Spitze des Steckers muss dabei frei bleiben.

Schritt 4

Streiche nun mit dem zweiten Alufolienendraht vorsichtig über die freie Spitze des Steckers. Höre genau hin: Wenn der Strom fließt, kannst du ein leises Knacken oder Knistern hören. Danach gehört die Kartoffel in den Restmüll und darf nicht mehr gegessen werden.

QUIZ



Warum dürfen Akkus oder Batterien nicht in den Hausmüll geworfen werden?

Weil sie sich nicht entsorgen können – deshalb gehören sie in spezielle Sammelboxen.

Wir gratulieren!

Geburtstage ab 80 Jahre vom 1.01. bis 30.06.2026

Wir wünschen Gesundheit, Glück und Freude!

80 Jahre

Manfred Knütter	JAN
Hildegard Soja	FEB
Ingrid Hentze	FEB
Maria Genz	MÄR
Helmar Teucher	APR
Erika Czaikowski	APR
Hans-Herrmann Rönnecke	APR
Christa Damerau	APR
Günther Huth	MAI
Siegrid Skiba	MAI
Barbara Michatz	MAI
Rainer Brennecke	JUN
Helga Neufing	JUN
Karsten Jacobs	JUN
Elfine Schubert	JUN

Wolfgang Senger	APR
Gertraud Rothe	APR
Klaus Gerigk	APR
Franz Werner	MAI
Eva Eberhardt	MAI
Kurt Bäcker	MAI
Dietrich Sandmann	JUN
Marianne Käding	JUN
Renate Georg	JUN
Sigrid Krumpholz	JUN
Elisabeth Schmidt	JUN
Philipp Hoffmann	JUN
Klaus Dietzel	JUN
Irmengard Krienke	JUN
Ingeborg Zink	JUN

90 Jahre

Wilfried Kiesow	JAN
Lothar Rietz	JAN
Heinz Leube	JAN
Helga Konrad	JAN
Heinz Makosch	JAN
Helmut Herdegen	FEB
Barbara Krahn	FEB
Werner Burandt	FEB
Waltraud Brenner	FEB
Walter Meier	FEB
Eva Franke	FEB
Albert Kristen	MÄR
Herbert Lehmann	MÄR
Irmtraud Rohrbach	MÄR
Heinz Brauer	MÄR
Irmtraud Fromm	MÄR
Waltraud Gerlicher	MÄR
Erika Kleeßen	MÄR
Therese-Rosa Philipp	MÄR
Helga Preuß	APR
Hannelore Edom	APR
Willi Neumann	MAI
Hans-Georg Baumgart	MAI
Christa Bittner	MAI
Ivan Nikoloff	MAI
Ruth Jaensch	MAI
Rosemarie Zobel	JUN
Klaus Noeske	JUN
Sigrid Heilmann	JUN
Ursula Scheidereiter	JUN
Leonore Schwarzer	JUN
Jutta Kemper	JUN
Ilse Mielke	JUN

Kurt Gmyrek	JUN
Dieter Märzhäuser	JUN

91 Jahre

Eberhard Schön	JAN
Werner Humboldt	JAN
Erhard Ost	JAN
Irmgard Dittwald	JAN
Dieter Oheim	JAN
Joachim Mettner	JAN
Gisela Köhler	FEB
Horst Bohnenstädt	FEB
Anneliese Pilz	MÄR
Antonius Lehrach	MÄR
Reinhard Feige	MÄR
Erika Luise Stombierek	MÄR
Gerhard Schumacher	MÄR
Dorit Eckert	MÄR
Rita Rietzke	MÄR
Anneliese Eichhorst	MÄR
Renate Matschkowski	MÄR
Horst Hartmann	MÄR
Gisela Naethe	APR
Martha Wegner	APR
Dieter Müller	APR
Hermann Sandow	APR
Ingeborg Ganschow	APR
Rosemarie Siek	APR
Edgar Kirschner	MAI
Rudi Schmidtke	MAI
Walter Streich	MAI
Robert Hennicke	MAI
Rita Heilmann	MAI
Sigrid Kemnitz	JUN
Gerda Czogalla	JUN

92 Jahre

Antonius Teren	JAN
Wolfgang Lehmpuhl	FEB
Hans Hermann	FEB
Inge Bachmann	APR
Christa Lutter	APR
Brigitte Küster	MAI
Gerda Witschel	MAI
Christa Pabst	MAI
Ursula Forkert	JUN

93 Jahre

Alice Herrmann	JAN
Hermann Fischer	FEB

Reiner Erler	MÄR
Marianne Kirchner	MÄR
Helga Rutzen	MÄR
Ingrid Miethke	APR
Egon Schwartz	APR
Nora Raabe	APR
Werner Rohde	MAI

94 Jahre

Gisela Paslack	JAN
Horst Kropp	JAN
Horst Müller	JAN
Werner Resack	JAN
Robert Heinze	FEB
Helmut Gensicke	FEB
Irmgard Schmidt	MÄR
Adelheid Guzy	MÄR
Werner Mischke	MÄR
Hildegard Werner	MÄR
Joachim Schäfer	APR
Thea Stockmann	MAI

95 Jahre

Ursula Kuchartzyk	APR
Hans Meyer	MAI
Gerhard Horsinka	MAI
Ingeborg Fischer	JUN

96 Jahre

Liselotte Brehmer	APR
-------------------	-----

97 Jahre

Hanni Schulz	APR
--------------	-----

100 Jahre

Gisela Dreßler	FEB
----------------	-----



Wir sind für Sie da



Zentrale Rufnummer

03302 8091-0

Telefonische Sprechzeiten

Mo, Mi, Do: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Di: 14:00 Uhr – 18:00 Uhr



Adresse

Wohnungsgenossenschaft
„Einheit“ Hennigsdorf eG

Parkstraße 60

16761 Hennigsdorf

wgh@wg-hennigsdorf.de

www.wg-hennigsdorf.de



Reparaturannahme

03302 8091-26

Mo, Mi–Fr: 8:00 Uhr – 9:30 Uhr

Di: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Havarien & Störungen

24-Stunden-Service

0172 3228161



Alle Ansprechpersonen

finden Sie auf unserer
Website.